

27. Musikschulpreis

Hans und Eugenia Jütting-Stiftung Stendal

Ausschreibung 2024

I Trägerschaft und Aufgabe

Der Musikschulpreis wird getragen von der „Hans und Eugenia Jütting-Stiftung Stendal“. Er findet als musikalischer Wettbewerb mit festlicher Preisverleihung in Stendal statt. Der Musikschulpreis dient der Erkennung und Förderung von besonderen musikalischen Begabungen an den öffentlichen Musikschulen des Landes Sachsen-Anhalt.

II Zeitplanung und Teilnahmebedingungen

Der 27. Musikschulpreis findet vom 1.-3. März 2024 im Adam-Ileborgh-Haus der Musik- und Kunstschule Stendal und im Musikforum Katharinenkirche statt.

Anmeldeschluss: 31. Januar 2024

Bei fristgerechtem Eingang der Anmeldung erhalten Sie bis 10. Februar eine Eingangsbestätigung per Mail.

Höchstens 30 Teilnehmer*innen können am Wettbewerb teilnehmen. Bei mehr als 30 Anmeldungen entscheidet der Poststempel. Der Wettbewerb findet nur statt, wenn eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Teilnehmern erreicht wird.

Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche, die Schüler*innen an Mitgliedsschulen des LVdM Sachsen-Anhalt sind und zwischen 2006 und 2017 geboren sind. Schüler*innen, die im Jahr 2005 geboren sind, dürfen teilnehmen, wenn sie noch zur Schule gehen (bitte Schulbescheinigung vorlegen).

Bei Ensembles gilt das Durchschnittsalter.

Die Wettbewerbsvorspiele sind öffentlich.

III Wettbewerbskategorien und Anforderungen

- Der 27. Musikschulpreis 2024 wird für folgende Kategorien ausgeschrieben:

Solowertung: Streichinstrumente, Klavier, Blasinstrumente

Ensemblewertung: Duo Klavier und ein Streichinstrument, Klavier vier-achthändig an einem Instrument

- Der Wettbewerb wird in 2 Runden ausgetragen:

Vorrunde am Freitag, 1. und Sonnabend, 2. März 2024 im Adam-Ileborgh-Haus. Vorzutragen sind mindestens zwei vollständige Werke oder vollständige Sätze aus mindestens zwei Epochen.
Spieldauer: maximal **15** Minuten

Endrunde am Sonntag, 3. März 2024 im Musikforum Katharinenkirche.
Vorzutragen sind mindestens zwei vollständige Werke oder vollständige Sätze aus verschiedenen Epochen; ein Werk muss aus einer Epoche sein, die nicht in der Vorrunde gespielt wurde. Die für die Endrunde gemeldeten Stücke dürfen nicht mit einem oder mehreren Stücken aus der Vorrunde identisch sein.
Spieldauer: maximal **10** Minuten - *wir bitten, diese Zeit unbedingt einzuhalten* -

Vorspielliteratur

Das Vorspielprogramm kann frei gewählt werden und soll möglichst Originalwerke, d.h. Werke, die original für das jeweilige Instrument oder die jeweilige Besetzung geschrieben sind, enthalten.

Bei der Programmauswahl für historisch jüngere Instrumente ist Epochenvielfalt durch Stilvielfalt zu ersetzen.

Das Vorspielprogramm muss sowohl schnelle als auch langsame Sätze und ein Werk des 20./21. Jahrhunderts enthalten.

Als Begleitinstrumente stehen jeweils ein Flügel und ein Cembalo (Schwabe, zweimanualig) zur Verfügung.

Die Musikepochen sind folgendermaßen gegliedert:

a- Musik bis ca. 1650 (Renaissance, Frühbarock)

b- Musik bis ca. 1750 (Barock)

c- Musik bis ca. 1820 (Frühklassik, Klassik)

d- Musik bis Anfang 20. Jahrhundert (Romantik, Impressionismus)

e- Musik ab ca. 1910, erweitert tonal, rhythmusbetont (formstrenge Musik des 20. Jahrhunderts, Klassische Moderne, auskomponierter Jazz)

f- Musik ab ca. 1910, Kompositionen, die in mindestens einer musikalischen Eigenschaft (z.B. tonal, thematisch, motivisch, metrisch, formal, spiel- oder gesangstechnisch oder in der Notation) in besonderer Weise von der Tradition des 19. Jahrhunderts oder der Klassischen Moderne abweicht.

Für alle Kategorien gelten desweiteren die Vorgaben an Werkauswahl und Besetzungen, die in der Ausschreibung 2023 „Jugend musiziert“ festgelegt sind. Bei der Darbietung von Musik des 20./21. Jahrhunderts ist der Jury ein Leseexemplar des Notenmaterials für die Dauer des Wertungsvorspiels zur Verfügung zu stellen.

Ein angemeldetes Wettbewerbsprogramm ist verbindlich. Wollen Wettbewerbsteilnehmer*innen ihr Vorspielprogramm ändern, so muss die Programmänderung spätestens bis **22.02.2024** bei der Musik- und Kunstschule schriftlich eingereicht werden. Eine nachträgliche Änderung muss nicht akzeptiert werden.

IV Wertung

Der Musikschulpreis verfolgt das Ziel, die künstlerische Leistung zu bewerten.

Dabei spielt das Alter keine Rolle. Vielmehr ist die musikalische und spieltechnische Darstellung der vorgetragenen Werke maßgebend. Hierbei spielen insbesondere Kriterien wie künstlerische Gestaltung, Tonqualität, Spieltechnik, Texttreue, stilistisches Verständnis und Qualität des gemeinsamen Musizierens eine Rolle. Die Schwierigkeit der dargebotenen Werke oder das Auswendigspiel werden nicht eigens gewertet.

VI Jury

Eine vierköpfige Fachjury - bestehend aus anerkannten Hochschullehrer*innen oder Orchestermitgliedern, die vom Musikalischen Beirat der Stiftung vorgeschlagen werden - wählt nach künstlerischen Gesichtspunkten bis zu fünfzehn Teilnehmer*innen aus der Vorrunde in die Endrunde aus.

Die Jury bewertet nicht nach Punkten, stattdessen werden allen Vorrunden-Teilnehmer*innen Beratungsgespräche angeboten, in denen jede*r Teilnehmer*in eine verbale Einschätzung von der Jury erhält.

Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VIII Preise

- Jede*r Teilnehmer*in am Wettbewerb erhält eine Urkunde.
- Für die Teilnehmer*innen an der Endrunde stehen bis zu neun Preise zur Verfügung:

Erster Jütting-Preis	3 Preise zu je	750 €
Zweiter Jütting-Preis	3 Preise zu je	500 €
Dritter Jütting-Preis	3 Preise zu je	250 €

- Nach Abschluss der Endrunde und einer Jury-Beratungspause werden die Preisträger*innen bekanntgegeben und feierlich ausgezeichnet. Preisträger*innen sind verpflichtet, eventuell einen Teil ihres Wettbewerbsprogramms abschließend darzubieten.

Stendal, im November 2023
Hans und Eugenia Jütting-Stiftung
Schadewachten 48
39576 Hansestadt Stendal
Telefon 03931 / 796525
kontakt@juettingstiftung.de
www.juettingstiftung.de

Organisation durch die
Musik- und Kunstschule Stendal
Poststr. 4/5
39576 Hansestadt Stendal
03931/210602
ileborgh@stendal.de